



CARVER THE GREAT RIOT

Rein ins Hamsterrad und immer schön treten, ein ganzes Leben lang. Dann umfallen. Tot und *Dankeschön*. Wer da raus will, muss den Aufstand schon selbst anzetteln, das Schicksal in die eigene Hand nehmen. Denn unmündig ist nur der, der sich kein Gehör verschafft. **Carver** aus Stuttgart setzen da nicht nur auf Lautstärke, sondern auch noch einen drauf: „**The Great Riot**“.

Aus der wütenden und sperrigen Underground-Deathcore-Walze Subterfuge Carver wurde **Carver** und „**The Great Riot**“ ist die Kampfschrift des Quartetts. Doch Wut, die ständig durch das gleiche Ventil entweicht, wird im Handumdrehen zu heißer Luft. Deshalb kanalisieren **Carver** ihren Zorn mittlerweile in völlig neuen Bahnen. Eine davon: ihr neuer Sänger Daniel Neuberger. Goldkehlchen, der Typ. Und treffende Worte findet er auch: „*it's hard to read, when no one writes*“.

Carver werfen sich mitten ins trostlose Niemandsland aus Wut, Entfremdung, Hoffnung und Dingen, die an Beton zerschellen. Wo anderen die Pose im puren Nichts ausreicht, legen **Carver** die Messlatte für künftige Aufstände hoch: da ballt das Herz die Faust und schlägt zu.

„**The Great Riot**“ ist eine verfluchte Wundertüte: Brachialgewalt durchzogen von feinsinnigen Melodien, wuchtige Brocken, mehr Überraschungen als ein irrer Alptraum, irrwitzige Arrangements – Metal mit Herz, viel Hirn, Hüftschwung und – ja – auch Pop. Und nicht nur weil das Quartett auch noch die Frechheit besitzt, sich „**Teardrop**“ von **Massive Attack** vorzunehmen und beinahe ein neues Lied daraus zu machen.

Und dann immer wieder diese Melodien, die wie aus dem Nichts auftauchen, die heile Welt in Schutt und Asche legen und dann so schnell verschwinden, wie sie gekommen sind. Wenn Wehmut je wütend war: dann hier. „**The Great Riot**“ ist von beängstigender Intensität, als würde sich das Quartett immer wieder selbst ins Gesicht schlagen – nur um sicher zu gehen, bloß nicht zu gemütlich zu werden.

Für die Akten: Produziert wurde das Debüt von der Band selbst. Mix und Mastering nahm Pelle Henricsson (u.a. Meshuggah, Refused, In Flames, Ghost Brigade, Poison The Well) in seine bewährten Hände.

Machen wir es kurz: Let The Riot Begin.

Carver "The Great Riot" (Supreme Chaos Records/Soulfood)

Vocals – Daniel Neuberger
Guitar – Arthur Wall
Bass & Synth – Bert Oeler
Drums – Thomas Neuberger